

Geschichtsverein Usingen auf Keltenpfaden

Am Sonntag, dem 4. Mai fand der archäologische Ausflug des Geschichtsvereins Usingen zum Donnersberg statt. Dieser beeindruckende Berg liegt am Rande der Rheinebene in der Nordpfalz und auf ihm befindet sich eine der größten keltischen Stadtanlagen, Oppida genannt. Mit gut zwanzig Mitgliedern und Gästen ging es per Bus von Usingen direkt auf das Plateau des Donnersbergs. Dort wartete schon die Archäologin Dr. Andrea Zeeb-Lanz, die schon im März den Vortrag zu dieser keltischen Großsiedlung im gut gefüllten Hugenottensaal in Usingen gehalten hatte.



Nach einer kurzen historischen Einführung, bei der auch auf die lokale Geologie eingegangen wurde, führte sie die Gruppe zu einem 1:1 Modell der Pfostenschlitzmauer im Südwall der Anlage. Wenn man direkt davorsteht, kann man begreifen, wie eindrucksvoll das Oppidum von der Rheinebene aus ausgesehen haben musste. Frau Dr. Zeeb-Lanz wies auch ausdrücklich darauf hin, dass Kelten solche Anlagen nicht nur zur Verteidigung, sondern auch als weithin sichtbares Zeichen ihrer Macht erbauten. Nur ein kurzes Stück der Mauer wurde hier rekonstruiert. Der Großteil ist als immer noch eindrucksvolle Bodenerhebung vorhanden. Ein weiterer Höhepunkt der Besichtigung war das von Frau Dr. Zeeb-Lanz ausgegrabene, aber inzwischen wieder zugeschüttete Zangentor. Sie erzählte von ihrer Vision, auch hiervon ein 1:1 Modell mit modernen Mitteln in die Nähe zu setzten, um die beeindruckenden Dimensionen dieser Tore besser erfahrbar zu machen. Schließlich konnte sich die Gruppe noch eine weitere Ausgrabungsstelle ansehen. Im sogenannten Zwischenwall wurde ein Stück



Mauer wie in der Fundsituation dargestellt. Hier hatte das Ausgräberteam das Glück, dass sich nicht nur die senkrechten Pfostenschlitze erhalten hatten, sondern auch einige waagrechte Schlitze, so dass seither belegt ist, dass auf dem Donnersberg die senkrechten Pfosten durch waagrechte Querstreben verbunden waren.

Nach so viel Wissensaufnahme hatte sich die Gruppe dann eine Rast in einem sehr gemütlichen Landgasthaus und die dortige Stärkung verdient. Zum Abschluss führte Frau Dr. Zeeb-Lanz die



Besucher noch durch das sehr ansprechend gestaltete kleine Museum im Donnersberghaus in Dannenfels. Neben Informationen zur Erdgeschichte am Donnersberg und der spezifischen Geologie, besonders dem dort vorkommenden Rhyolith, erfuhren die Teilnehmer viel zu den Funden am Donnersberg. Zwei Funde stechen dabei besonders heraus: das „Widderkopfmännchen“, ein Trinkhorn-Endbeschlag und ein Achsnagel, der sich zum Wahrzeichen der Region entwickelt hat. Wieder ein sehr gelungener Ausflug fanden die Mitfahrenden.

Auf dem Rückweg informierte Sybille Hofmann noch über den Jahresausflug des Geschichtsvereins am Samstag, dem 30. August. Ziel sind diesmal Lorsch, wo neben Kloster und Königshalle auch das „experimentalarchäologische Freilichtlabor“ Lauresham besucht werden und das Fürstenlager in Auerbach. Details und Anmeldeformulare finden Interessierte unter www.geschichtsverein-usingen.de/Aktuelles.